



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe Februar 2024



## Was dürfen Medien?

Pressefreiheit und ihre Bedeutung

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

von AL Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Medien berichten täglich über politische Vorgänge, aktuelle Entscheidungen und wichtige Debatten. Damit sind sie grundlegende Akteure für Demokratie und Gesellschaft. Nicht umsonst werden sie daher bei uns als „Vierte Gewalt“ bezeichnet. In dieser Rolle tragen sie aber auch Verantwortung bei der Auswahl und Ausarbeitung ihrer Themen. Was genau sind die Aufgaben der Medien bzw. was dürfen Medien in einer Demokratie? Unterschiedliche Zeitungen und Zeitschriften, unabhängige Radio- und Fernsehsender und auch die weite Welt des Internets sind bei uns jederzeit zugänglich. Die Teilnehmenden unserer Medien-Werkstatt

beleuchten die positiven Seiten dieser Medienvielfalt und begreifen, dass freie Medien nicht überall auf der Welt selbstverständlich sind. Im Workshop werden sie dabei immer auch selbst zu Medienschaffenden. Als Reporterinnen und Reporter durchlaufen sie die verschiedenen journalistischen Arbeitsschritte, die zu einem Medienbeitrag führen: vom Auftrag über Recherche, Interview und Redaktion bis hin zur Gestaltung und technischen Umsetzung ihres Artikels. Durch die Kleingruppenarbeit zu ausgewählten Themen wird das kritische Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt und nicht zuletzt auch der eigene Umgang mit Medien und Informationen reflektiert.

## Ist Pressefreiheit wichtig?

Emilija (15), Amine (14), Esat (15), Wedyan (15), Emir (15) und Samuel (16)

**Pressefreiheit ist ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft. Ohne sie kann eine Demokratie nicht funktionieren.**

Pressefreiheit ist unserer Meinung nach sehr wichtig für eine Demokratie. Unter diesem Begriff versteht man, dass Medien das Recht haben, alles das zu berichten, was auf der Welt oder im Land passiert, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. Medien tragen uns gegenüber auch Verantwortung. Als Bür-

ger:in hat man den Anspruch darauf, wahrheitsgemäß informiert zu werden, wodurch wir uns eine eigene Meinung

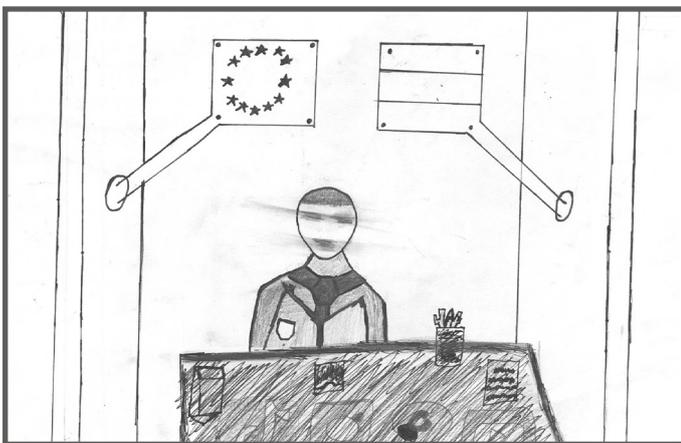


**In Ländern ohne Pressefreiheit können Reporter:innen bestraft werden, wenn sie frei berichten.**



bilden können. Die dürfen wir wiederum frei äußern (Meinungsfreiheit).

Aber auch Pressefreiheit hat Grenzen. Beispielsweise ist es einem nicht gestattet, falsche Informationen zu verbreiten und andere zu diskriminieren. Diese Grenzen der Pressefreiheit sind sehr wichtig.



**Zensur ist ein großes Problem für eine Demokratie.** Durch sie ist keine freie Berichterstattung der Presse mehr möglich.

### Pressefreiheit oder Zensur?

Ohne Pressefreiheit kann eine Demokratie nicht funktionieren. Wenn man sich ein Land vorstellt, welches offiziell als demokratisch gilt, doch in dem Veröffentlichungen von der Regierung vorgegeben sind, handelt es sich um keine wirklich funktionierende Demokratie. Denn in

diesem Fall wird die Presse vom Staat kontrolliert und somit kann man von Manipulation der Bevölkerung sprechen, da in den Medien alles aus einseitiger Sicht berichtet wird. Alles, was den Machthabenden nicht gefällt, wird zensiert und es wird nur berichtet, was sie gut dastehen lässt. Aus diesem Grund kann man sich nicht wirklich eine eigene Meinung durch objektive Fakten bilden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Pressefreiheit für das Land und die Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Ohne sie kann eine Demokratie nicht funktionieren, denn wir alle können uns keine freie eigene Meinung bilden. Deswegen muss sie gut geschützt werden.

### Zensur

In vielen Ländern, wo es keine Pressefreiheit gibt, spricht man von Zensur. Artikel werden vor der Herausgabe überprüft und oft werden bestimmte Abschnitte geändert und an die Sicht der Machthaber angepasst. Dies wird gemacht, um Menschen zu manipulieren und sie das glauben zu lassen, was die Regierung vorgibt. In einer Diktatur ist das der Fall.

# Aufgabe der Medien

Nikolas (15), Benjamin (14), Simon (14), Elias (14), Naomi (15), Didi (14) und Vincent (15)

## Welche Rolle spielen Medien in einer Demokratie?

In einer Demokratie darf die Bevölkerung mitbestimmen, z. B. bei Wahlen. Wählen bedeutet, dass wir Vertreter:innen bestimmen, die unsere Meinung vertreten sollen. Alles, was in der Politik passiert, sollte den Einwohnern und Einwohnerinnen durch die Medien sachlich mitgeteilt werden. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung über das Geschehen in der Politik informiert wird, damit sie sich eine Meinung darüber bilden kann. Dass uns Medien informieren, nennt man auch **Informationsfunktion**. Dadurch, dass uns die Medien informieren, kann eigene Meinung entstehen; und das nennt man **Meinungsbildungsfunktion**. Da die Leute unterschiedlich sind, entstehen auch unterschiedliche Meinungen. In einer Demokratie sollte für alle Meinungen Platz sein, deswegen gibt es Meinungsfreiheit. Aber auch die Politik verwendet Medien. Parteien nutzen

z. B. vor einer Wahl die Medien, um ihre Ideen mit der Bevölkerung zu teilen und so mehr Stimmen zu erhalten. Medien informieren uns aber auch darüber, wenn in der Politik etwas nicht so gut läuft. Veruntreut z. B. ein Politiker Geld, ist es die Aufgabe der Medien, darüber zu berichten und uns darüber zu informieren. Indem die Medien über die Politik berichten, kontrollieren

sie die Politik auch in gewisser Weise, das nennt man die **Kontrollfunktion** der Medien. Deswegen werden Medien auch immer wieder als die „vierte Säule der Demokratie“ bezeichnet (die drei anderen Säulen sind die Legislative, die Exekutive und die Judikative). Damit uns Medien gut informieren können, braucht es Pressefreiheit.

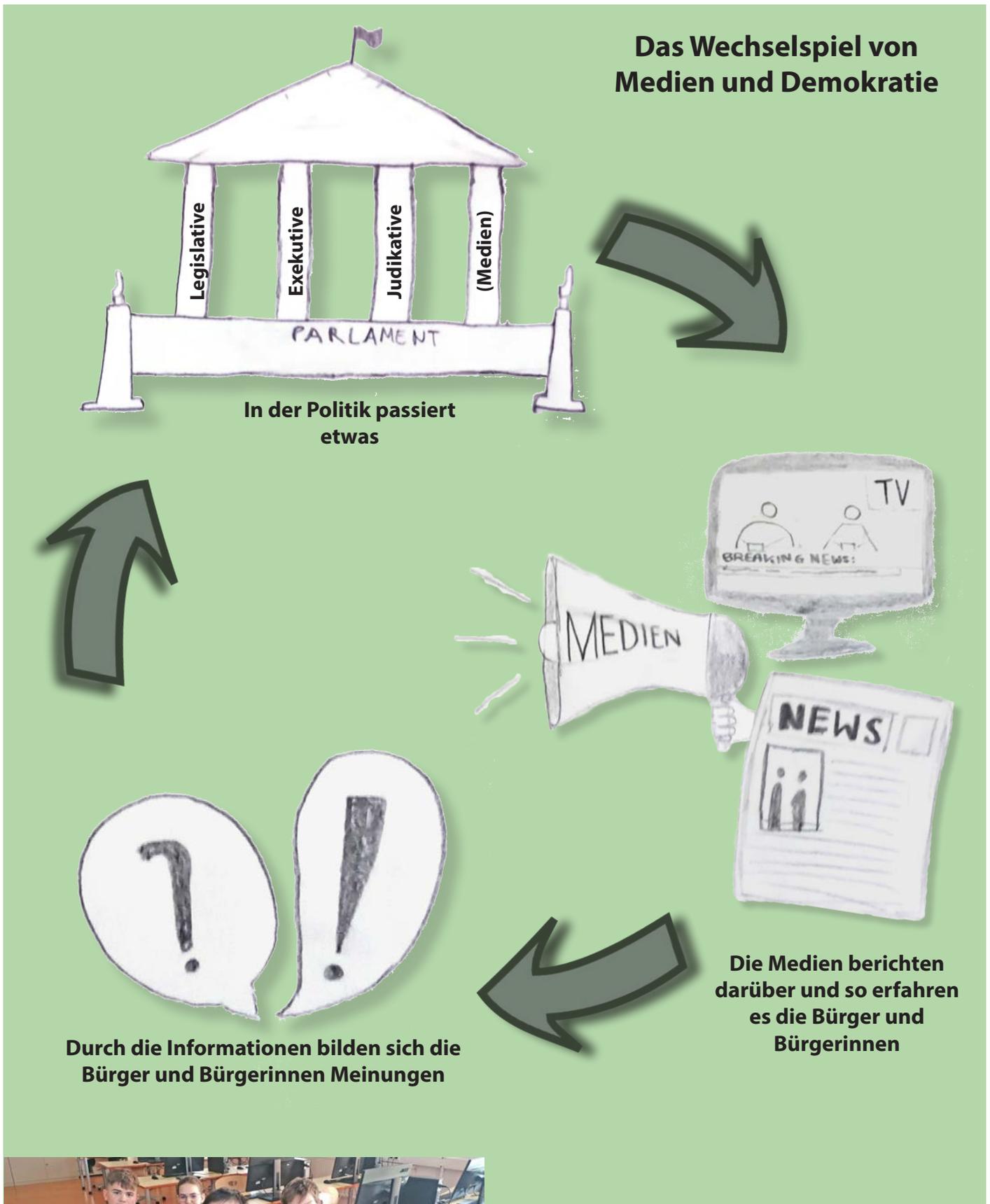
Meinungs- und Pressefreiheit sind also Grundlagen für ein demokratisches Miteinander.

### Pressefreiheit

Pressefreiheit bedeutet, dass die Medien frei berichten und z. B. auch die Politik kritisieren dürfen.

### Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit bedeutet, dass alle Menschen ihre Meinung frei äußern können und diese auch nach außen hin vertreten dürfen. Man hat das Recht auf seine eigene Meinung (vor allem in politischer Hinsicht), aber man sollte nicht beleidigen, lügen und verhetzen. Auch Wiederbetätigung fällt in Österreich nicht unter die Meinungsfreiheit.



Beitrag aus:

 **Demokratie  
werkstatt  
online**

## ... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Der Workshop zum Thema Medien mit einem Reporter zu Gast war richtig cool. Danke dafür! Ich finde es immer wieder toll, welchen Einfluss eure Workshops auf unsere Schüler:innen haben und welche wertvollen Erfahrungen sie bei euch machen dürfen! DANKE!“

**2B, MS Staudingergasse**

„Danke für diesen vielseitigen und informativen Workshop. Unsere Schüler:innen waren sehr begeistert und empfanden den Nachmittag als den bisher besten der Wienwoche. Wir werden den Workshop natürlich weiterempfehlen.“

**4B, MS Neukirchen am Walde**

## Gästebuch

Eindrücke der Schüler:innen:

„Es war ein wirklich sehr interessanter Workshop!“

„Top! Haben echt mega viel mitgenommen. Danke!!“

„Mega, würd I gern nochmal machen!“

„Boah, der Podcast ist cool geworden!“

„Es war cool!“

**4BHW, Die WI'MO (Höhere Lehranstalt für  
Wirtschaft & Mode) Klagenfurt**

„Ein großes Lob und Dankeschön an das gesamte Team der Demokratiewerkstatt. Ihr seid großartig auf die Kinder eingegangen und alle hatten das Gefühl, dass ihre Ideen, Wünsche und Anregungen umgesetzt wurden. Eure Arbeit ist sehr wichtig! Der Podcast gefällt allen sehr gut und sie sind stolz auf das Ergebnis. Danke!“

**4B, VS Wiener Neudorf**

„Wie IMMER - wir kommen gerne, fühlen uns willkommen, hervorragend betreut und informiert! Danke dafür! Ein tolles Konzept - perfekt durchgeführt.“

**3A, BRG Marchettigasse**

„Wir bedanken uns für den spannenden und informativen Vormittag und freuen uns, dass wir eine so tolle Zeitung mit nach Hause nehmen können! Wir haben wieder einmal gemerkt, wie wichtig Partizipation in allen möglichen Bereichen unseres Lebens ist, und auch gelernt, dass man sich dafür aktiv einsetzen muss. Danke!“

**3A, Erich Fried Realgymnasium**

„Es war eine großartige Erfahrung. Die Kinder waren total begeistert und haben super motiviert gearbeitet. Die Betreuer:innen waren sehr freundlich und pflegen einen sehr wertschätzenden Umgang. Wir kommen gerne wieder!“

**Die Koalaklasse 4B, VS Kreindlgasse**

# Freie Medien - Wie frei ist frei?

Ina (16), Bettina (15), Amelie (16) und Johannes (16)

In Österreich gilt allgemein das Recht der Presse- und Meinungsfreiheit, dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Als Österreicherinnen und Österreicher haben wir das Privileg, uns umfassend zu informieren und unsere eigene Meinung zu verschiedensten Themen zu bilden.

Wie sieht die momentane Situation in Österreich aus?

Grundsätzlich ist die Freiheit der Presse in Österreich gut gesichert, allerdings gibt es auch einige Baustellen. „Reporter ohne Grenzen“ berichten regelmäßig, wie es um die Pressefreiheit weltweit bestellt ist. Im Pressefreiheitsindex verlor Österreich 2022 einige Plätze und liegt auch heute nur auf Platz 29. Der Absturz hat sich verfestigt. Argumentiert wird dies bei „Reporter ohne Grenzen“ durch Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten während Corona-Demos, Schi-



kanen seitens der Polizei, bezahlte Umfragen in Medien & Politik sowie Einflussnahme.

Wie schätzt unser Gast Dr. Robert Stoppacher

## Quellennachweis:

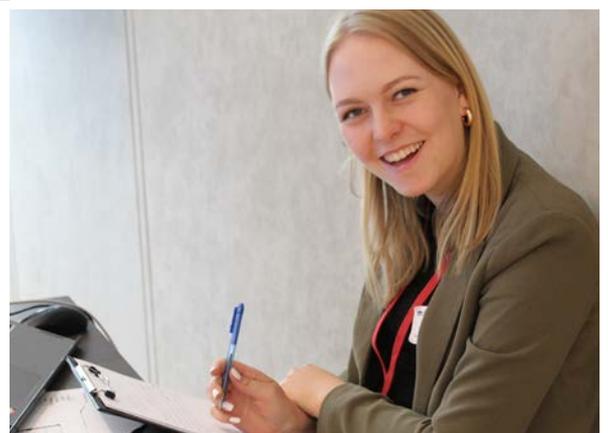
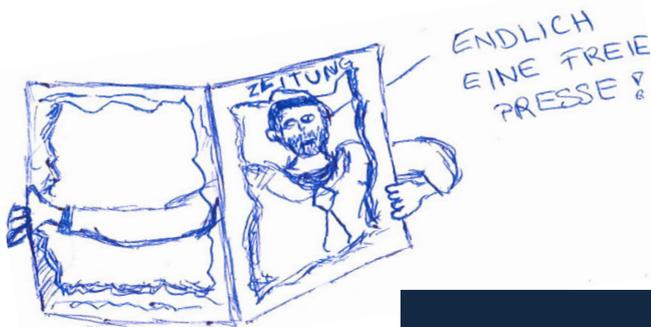
[https://www.rog.at/pm/oesterreich-erreicht-platz-29-und-ist-mit-einem-plus-von-056-punkten-praktisch-gleichgeblieben-der-absturz-vom-vorjahr-hat-sich-verfestigt/?fbclid=IwAR3eH1PoJFYyZZwrAXHaQKjk6K5ONRIJJCIL9bscultBlbrQxQ\\_QCXPjw](https://www.rog.at/pm/oesterreich-erreicht-platz-29-und-ist-mit-einem-plus-von-056-punkten-praktisch-gleichgeblieben-der-absturz-vom-vorjahr-hat-sich-verfestigt/?fbclid=IwAR3eH1PoJFYyZZwrAXHaQKjk6K5ONRIJJCIL9bscultBlbrQxQ_QCXPjw)

die Situation der Presse ein? Diese und andere Fragen haben wir ihm in unserem Interview gestellt.

Herr Dr. Stoppacher spricht davon, dass es enorm wichtig sei, in Österreich seine freie Meinung sagen zu dürfen. Grundsätzlich sei es um die Pressefreiheit in Österreich ganz gut bestellt. Er erklärt sich den Absturz im Ranking so, dass zuletzt sehr viel Druck von Seiten der Politik ausgeübt worden sei und gewisse Medien besonders gefördert wurden (Inserate). Er sieht eine Hauptaufgabe der Presse vor allem darin, die breite Öffentlichkeit zu erreichen, dadurch trage sie eine große Verantwortung. Grundsätzlich könne jede und jeder Journalist:in sein, besonders durch die Möglichkeiten bei Social Media. Allerdings können so Fake News leichter

entstehen und verbreitet werden. Man müsse auch bedenken, dass natürlich jede:r posten und verbreiten könne, was er:sie wolle - außer es sei strafrechtlich ein Problem, denn im Internet gelten die selben Gesetze wie im „realen Leben.“

Wir finden es sehr wichtig, über die Pressefreiheit und ihren Zustand Bescheid zu wissen. Denn so wissen wir, dass die Presse zwar als Grundrecht alles schreiben darf, aber auch klaren Regeln unterworfen ist (z. B. dass sie keine Unwahrheiten schreiben darf). Für uns ist es wichtig, sehr aufmerksam zu bleiben, ob die Pressefreiheit auch richtig umgesetzt und nicht eingeschränkt wird. Denn dann wäre unsere Demokratie in Gefahr.



# Gäste im Jänner 2024 waren ...



**Karl-Arthur  
Arlamovsky**  
(NEOS)



**Petra Bayr**  
(SPÖ)



**Josef Broukal**  
(Medienexperte)



**Ewa Ernst-  
Dziedzic**  
(Grüne)



**Wolfgang Gerstl**  
(ÖVP)



**Elisabeth Götze**  
(Grüne)



**Daniela Gruber-  
Pruner**  
(SPÖ)



**Doris Hahn**  
(SPÖ)



**Sibylle Hamann**  
(Grüne)



**Elisabeth  
Hewson**  
(Medienexpertin)



**Rebecca  
Kirchbaumer**  
(ÖVP)



**Elisabeth Kittl**  
(Grüne)



**Katharina  
Kucharowits**  
(SPÖ)



**Lukas Mandl**  
(EU-Abgeordneter)



**Christian  
Oxonitsch**  
(SPÖ)



**Martin Polaschek**  
(Bundesminister)



**Ralph  
Schallmeiner**  
(Grüne)



**Jakob Schwarz**  
(Grüne)



**Yannick Shetty**  
(NEOS)



**Rudolf Silvan**  
(SPÖ)



**Josef Smolle**  
(ÖVP)



**Robert  
Stoppacher**  
(Medienexperte)



**Harald Troch**  
(SPÖ)

# Die ganze Welt im Internet?

Armina (15), Aleks (14), Yousef (14) und Mahdi (13)

**Viele Jugendliche verbringen viel Zeit im Internet, deswegen sollte man ein paar Dinge wissen.**

Wir sehen im Internet z. B. lustige Videos, aber auch bestimmte Themen, wie Fußball, Autos, Serien usw. Wir sind dabei vor allem auf Social Media unterwegs, um diese Dinge zu sehen.

Die Plattformen verwenden Algorithmen, die unsere Interessen speichern und den Content danach filtern. Sie merken sich, was wir liken

und viele Plattformen fragen uns nach unseren Interessen, wenn wir uns registrieren. Sie machen das, damit wir viel Zeit dort verbringen, weil wir Dinge sehen, die uns inter-



essieren. Sie können auch passende Werbung einblenden, mit der sie ihr Geld verdienen. Wir sehen also nur einen kleinen Teil der Welt und nicht immer alle Hintergründe. Da Informationen unsere Meinung beeinflussen, ist es wichtig, möglichst viele Infos zu haben. Außerdem entspricht das, was wir auf Social Media gezeigt bekommen, nicht immer der Realität, sondern ist oft geschönt und wirkt zu perfekt. Das erzeugt einen großen Druck, weil man das Gefühl hat, nicht perfekt zu sein. Es gibt aber auch Menschengruppen, über die wir wenig erfahren, nämlich die, die das Internet nicht nutzen. Also

z. B. Menschen, die aus Armut keinen Internetzugang haben oder Menschen, die in Diktaturen leben, wo es keine Meinungs- und Pressefreiheit gibt. Stattdessen gibt es Zensur durch die Regierenden, die entscheiden, was veröffentlicht werden darf.

Das bedeutet, dass das Internet nicht die vollständige, reale Welt zeigt. Um einen Blick auf die „andere Seite“ zu machen und andere Meinungen oder Themen zu sehen, sollte man daher auch andere Quellen nutzen, z. B. Nachrichten oder Zeitungen. Außerdem sollte man nicht alles glauben, was im Internet ist, sondern überprüfen, ob es wahr ist, was man gesehen oder gelesen hat.

Wir finden es wichtig, dass man das weiß, damit man keine Fake News verbreitet, die dann von anderen geglaubt werden. Wir tragen dafür nämlich die Verantwortung.



# Medien in der Demokratie

Luisa (14), Tobias (14), Luca (14), Aurelio (13), Belma (14) und Denise (13)

In unserem Artikel geht es um Medien und ihre Rolle in der Demokratie.

## Was bedeutet Demokratie?

Eine Demokratie baut auf Gleichberechtigung auf. Jede:r ist einzigartig, jede:r hat eine eigene Meinung. Menschen haben die gleichen Chancen und die Freiheit, ihre Ideen, Meinungen, Gefühle und Ziele zu leben. Demokratie bedeutet also freie Möglichkeiten.

In einer Demokratie sollen alle Menschen mitbestimmen können. Mit Demokratie verbinden wir vor allem die Möglichkeit, abzustimmen und zu wählen. Geregelt wird unsere Demokratie durch Gesetze und Rechte: zum Beispiel das Wahlrecht. Das Gegenteil von einer Demokratie ist die Diktatur. Dort bestimmt nur eine Person alles. In einer Demokratie sind alle Menschen an wichtigen Entscheidungen beteiligt.

### Pressefreiheit

Medien sollen frei und ohne Beschränkungen berichten können. Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte können veröffentlicht werden.

### Medienvielfalt

Es gibt in Österreich eine große Vielfalt an unterschiedlichen Medien. Das bedeutet, es gibt zum Beispiel mehr als nur einen Nachrichtensender und man kann Informationen aus unterschiedlichen Quellen finden.



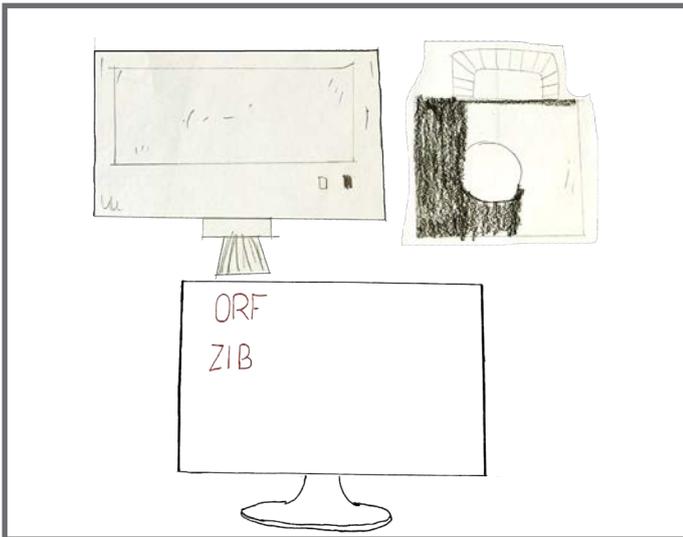
Um sich an der Politik beteiligen zu können, muss man sich auch informieren und eine eigene Meinung bilden können.

## Was ist eine Meinung?

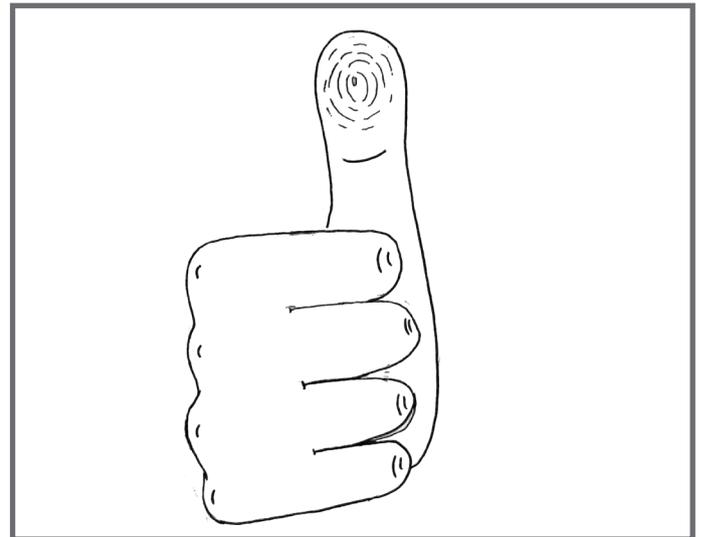
Meinungen sind ganz persönlich, Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu dem selben Thema. Eine Meinung wird durch verschiedene Punkte geformt: den eigenen Hintergrund, persönlichen Geschmack oder Gefühle und Informationen. Informationen können von Freunden und Freundinnen, Lehrern und Lehrerinnen oder der Familie mitgeteilt werden. Informationen bekommt man aber eben auch über die Medien.

## Welche Rolle haben die Medien in einer Demokratie?

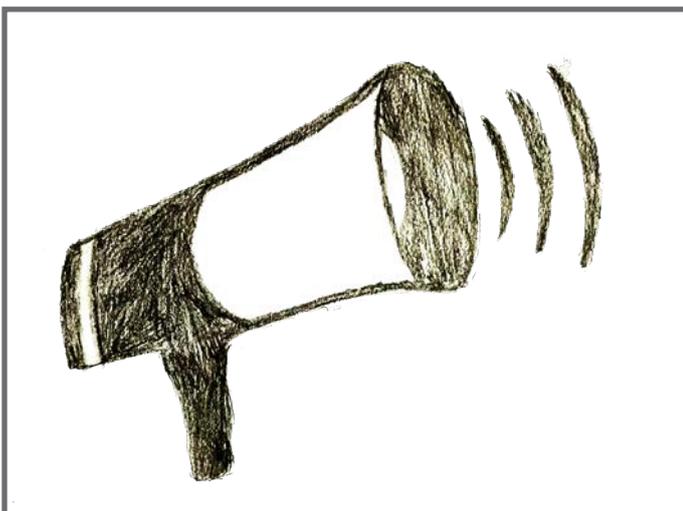
Demokratie lebt davon, dass viele verschiedene Meinungen nebeneinander stehen. Medien spielen in einer Demokratie daher eine wichtige



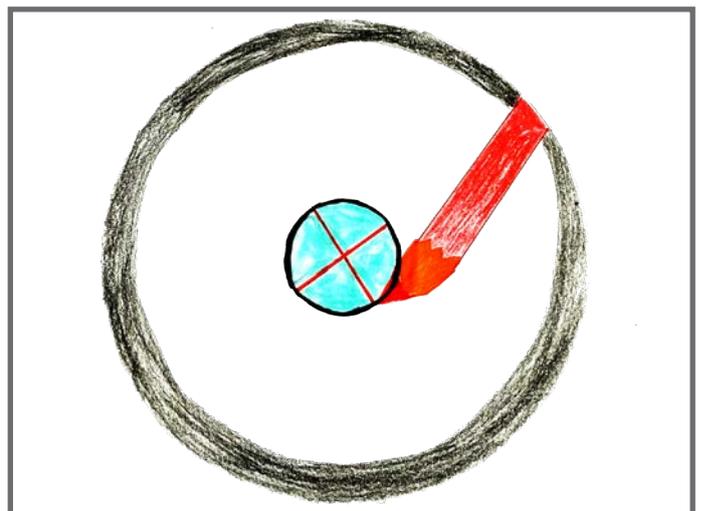
Medien informieren uns!



Durch Medien können wir uns eine eigene Meinung zu einem Thema bilden.



In einer Demokratie kann man die eigene Meinung vertreten...



... zum Beispiel bei Wahlen!

Rolle. Die Medienvielfalt sorgt dafür, dass man viele unterschiedliche Informationen zu einem Thema bekommen kann. Das ist wichtig, damit man auch andere Meinungen hören kann. Das Recht auf Pressefreiheit garantiert, dass Medien frei berichten können. Journalisten und Journalistinnen können die Politik ohne Konsequenzen kritisieren. Nur durch eine freie Presse können sich die

Menschen selbst eine eigene Meinung über die Politik bilden. Nur durch unterschiedliche Meinungen, Medienvielfalt und Pressefreiheit kann eine Demokratie überhaupt funktionieren.

Beitrag aus:



# Rollenbilder & ihr Einfluss

Anna (12), Magdalena (12), Lea (13), Leon (13), Justin (13) und Leo (13)



**Rollenbilder beeinflussen uns. Wie sie das machen und was Medien damit zu tun haben, erklären wir jetzt.**

Wenn wir an bestimmte Rollen denken, haben wir sofort ein Bild im Kopf. Denken wir z. B. an den Kasperl, sehen wir eine männliche Person mit roter Zipfelmütze aus einem Theaterstück. Der Kasperl verhält sich lustig und lässt die Kinder bei seinem Theater mitmachen. Würde der Kasperl anders sein, wären wahrscheinlich viele Leute irritiert. Manche würden sich vielleicht aufregen und dieser Kasperl könnte mit Hate konfrontiert sein? Solche Rollenbilder gibt es aber nicht nur im Theater, sondern auch

unser Leben wird davon beeinflusst. Viele dieser Rollenbilder werden von Medien vermittelt. So gibt es häufig Rollenbilder, die sich auf das Geschlecht einer Person beziehen.

## **Rollenbild von Frauen & Männern in den Medien**

Medien vermitteln bestimmte Darstellungen von Männern und Frauen. Sie produzieren

### **Rollenbild**

Ein Rollenbild beschreibt die Vorstellung einer bestimmten Rolle, die jemand aufgrund einer bestimmten Position oder eines Merkmals spielen soll. Es gibt vor, wie sich jemand verhalten oder aussehen soll.

damit Vorstellungen davon, wie Männer und Frauen aufgrund ihres Geschlechts „sein sollen“. In den letzten Jahrzehnten hat sich viel geändert, jedoch werden noch heute veraltete Rollenvorstellungen z. B. aufgrund des Geschlechts oder eines Berufs verbreitet. Wenn z. B. ein Mann gerne strickt oder eine Frau gerne Fußball spielt, werden sie aufgrund des bestehenden Rollenbildes eher als „untypisch“ oder außergewöhnlich empfunden. Sie entsprechen dann nicht ihrer Rolle. In Darstellungen in den Medien werden bei Frauen und Männern unterschiedliche Dinge in den Vordergrund gehoben. Bei Männern wird eher auf die Stärke geachtet und bei Frauen wird eher das Aussehen in den Vordergrund gestellt. Über Frauen wird im Vergleich auch weniger berichtet. Die Rollenbilder in den Medien haben auch Einfluss auf unser Leben und unsere Gesellschaft. Jeden Tag sind wir in Kontakt mit Rollenbildern. Wenn man jeden Tag mitbekommt, wie Frauen und Männer auszusehen haben, wird man dadurch beeinflusst. Rollenbilder werden als „die Wahrheit“ angenommen und wenn man sich anders verhält, als man es aufgrund des Rollenbildes tun sollte, kann es vorkommen, dass man von der Gesellschaft nicht akzeptiert oder sogar ausgeschlossen wird. Rollenbilder zeigen nicht die Wahrheit, sondern eine Vorstellung davon, „wie etwas zu sein hat“. In einer Demokratie hat jede:r das Recht so zu sein, wie er:sie sein möchte. Niemand darf ausgegrenzt oder unfair behandelt werden. Menschen sind unterschiedlich, jedoch sollte niemand anders behandelt

werden.

### **Im Gespräch über Rollenbilder mit einem Journalisten**

Robert Stoppacher ist Journalist und hat lange Zeit für den ORF berichtet. Im Interview haben wir ihm ein paar Fragen zum Thema Rollenbilder gestellt. Am liebsten wäre es ihm, dass es keine Rollenbilder gäbe, aber man wird das nicht so leicht ändern können. Reporter:innen haben aber die Aufgabe und Verantwortung, dass sie Rollenbilder aufbrechen, indem sie unterschiedliche Bilder von Personen zeigen. Er erzählte uns z. B., dass Pensionisten und Pensionistinnen meist krank und eingeschränkt gezeigt würden. Dieses Bild trifft aber nicht auf alle Pensionisten und Pensionistinnen zu. Es gibt auch viele Pensionisten und Pensionistinnen, die sehr fit und aktiv sind. Wir haben mit ihm auch das Beispiel der Kasperline besprochen und er würde es sehr toll finden, wenn es eine Kasperline gäbe. Es wäre eine Abwechslung. Er würde es auch begrüßen, wenn in der Berichterstattung kein großer Unterschied zwischen Männern und Frauen gemacht werden würde.



# Was ist Pressefreiheit?

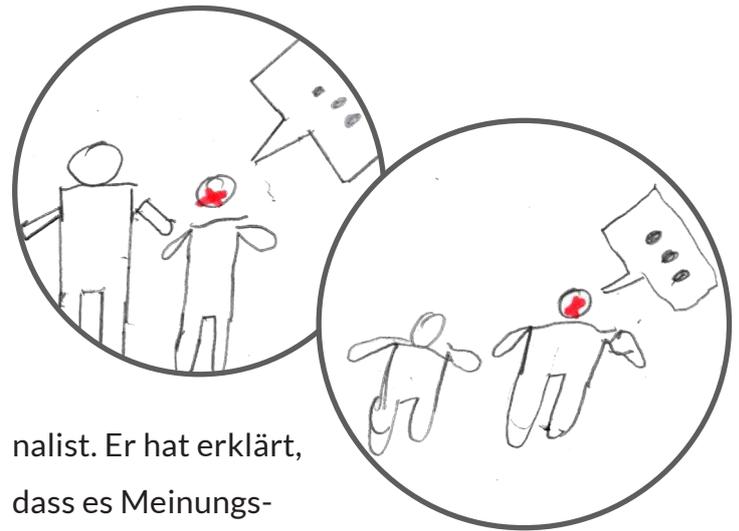
Lara (13), Muhammed (12), Cristian (12), Rahand (11), Florentin (11) und Dmytro (11)

**Heute geht es um Pressefreiheit. Wir erklären, was das Wort heißt und warum sie in einer Demokratie wichtig ist!**

Wenn man sich frei und gut informieren kann, kann man sich eine eigene Meinung bilden. Alle Menschen in Österreich haben das Recht, sich Informationen aus Medien zu holen. Daher dürfen die Medien frei berichten, was in der Politik passiert. Das nennt man Pressefreiheit. Aber es gibt auch Grenzen. Medien dürfen nichts schreiben, was andere Menschen schädigt oder beleidigt.

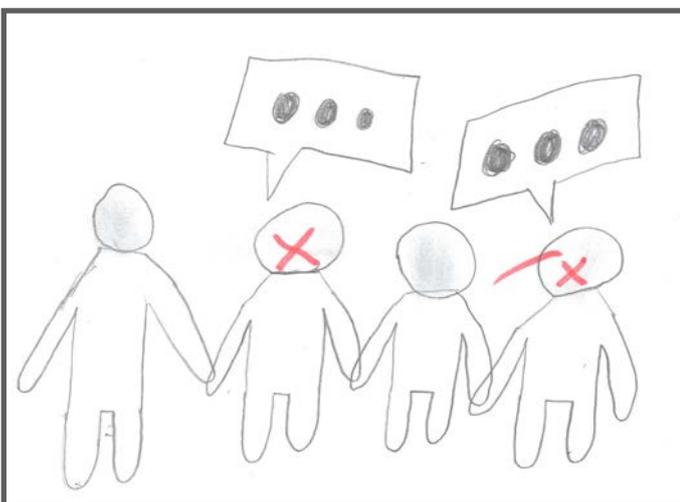
Werden Medien darüber hinaus in ihrer Berichterstattung eingeschränkt, spricht man von Zensur. Zensur ist die Überwachung der Inhalte von Medien. In vielen Ländern gibt es keine unabhängigen Medien, dort wird oft auch das Internet kontrolliert.

Wir haben zu diesem Thema auch ein Interview mit Dr. Robert Stoppacher geführt. Er ist Jour-



nalist. Er hat erklärt, dass es Meinungs- freiheit und Presse- freiheit nicht überall gebe. Es gibt sie vor allem in demokratischen Ländern. Pressefreiheit und Demokratie gehören zusammen. In Diktaturen gibt es keine Pressefreiheit. Dort gibt es Zensur. Er meint, dass die Pressefreiheit daher eine Säule der Demokratie sei.

Wir finden Pressefreiheit ist wichtig, damit Menschen sich auskennen. So kennen wir Gesetze und wissen, wen wir bei Wahlen wählen wollen.



**Ohne Pressefreiheit gibt es keine Meinungsfreiheit.**



## DemokratieWebstatt: Chat zum Thema Kinderarmut und Ausgrenzung



Christian Oxonitsch  
(SPÖ)

Norbert Sieber  
(ÖVP)



Gerhard Deimek  
(FPÖ)



Sibylle Hamann  
(Grüne)



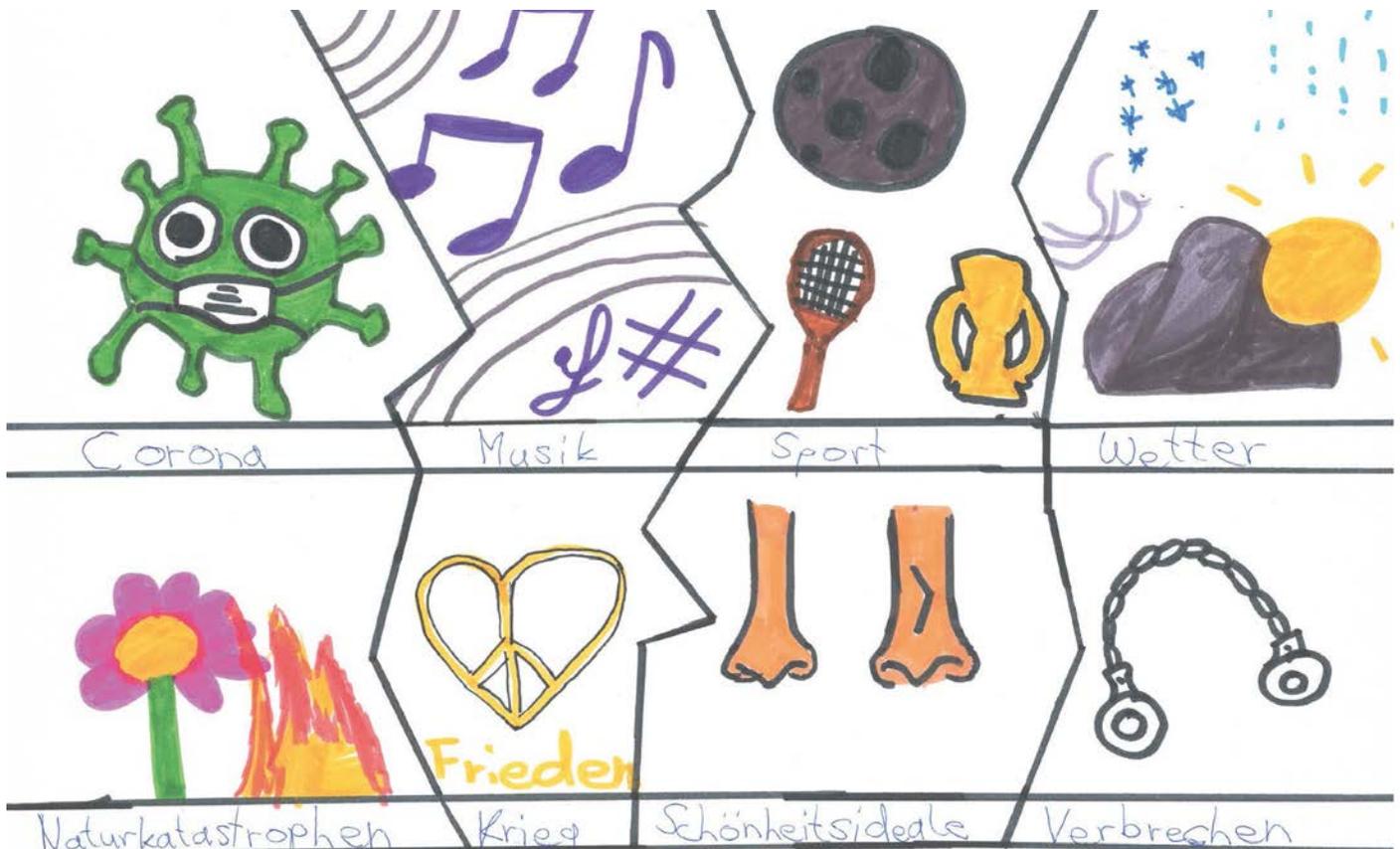
Yannick Shetty  
(NEOS)

Sehr gut vorbereitet und diskussionsfreudig waren die Schüler:innen des BRG Krottenbachstraße aus Wien beim Video-Chat zum Thema „Kinderarmut und Ausgrenzung“. Viele Auswirkungen und Ursachen von Armut in Österreich kamen dabei zur Sprache wie der Gender Pay Gap, Gesundheit, Ernährung und Mobilität oder fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Vorschläge und Ideen der Jugendlichen für bessere Bildungs- und Zukunftschancen durch eine Energiekostengrundsicherung, den verpflichtenden Elternführerschein und einem neuen Schulfach „Finanzbildung“ wurden ebenso diskutiert. Interessiert waren die Schüler:innen auch an einem Einblick in den Arbeitsalltag unserer Politiker:innen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg. Ein vielfältiger und spannender Themenmix, dem sich die Abgeordneten Norbert Sieber

(ÖVP), Christian Oxonitsch (SPÖ), Gerhard Deimek (FPÖ), Sibylle Hamann (Grüne) und Yannick Shetty (NEOS) bei diesem Chat stellten. Gemeinsam mit den Politiker:innen wurde bei diesem spannenden und konstruktiven Chat auch über das aktuelle politische Geschehen diskutiert und viele unterschiedliche Meinungen ausgetauscht.

# Wer macht die Auswahl in Medien?

Anouk (14), Hana (13), Elina (13), Mia (13), Sophie (13), Tia (13) und Gregor (14)



**Wir alle konsumieren Medien. Aber wie wird entschieden, worüber berichtet wird? Das erfahrt ihr in diesem Artikel!**

Politik, Sport, Kriege und vieles mehr sind aktuelle Themen, über welche man sich in verschiedenen Medien informieren kann. Tagtäglich passiert so viel auf der Welt, worüber in Nachrichten berichtet werden kann. Aufgrund dieser Fülle kann man nicht alle Geschehnisse in einem Medium zusammenfassen. Aus diesem Grund findet eine Themenauswahl statt. Diese erfolgt u. a. danach, welche jeweilige Zielgruppe ein Medium ansprechen möchte. Medien wollen möglichst viele Menschen dazu bringen, ihre Nachrichten zu konsumieren. Nicht alle Leute

interessieren sich für dieselben Themengebiete und Medien wählen deshalb gezielt Inhalte aus, von denen sie glauben, dass sie das Interesse ihrer Leser:innen wecken. Immer wieder gibt es



Medien berichten über ganz unterschiedliche Themen. Auch die Art und Weise wie sie über ein Thema berichten, unterscheidet sich.

aber auch Themen, die nicht alle Menschen interessieren, aber die dennoch wichtig sind. Daher wird über diese berichtet. In diese Kategorie fallen beispielsweise Themen, die einen direkt betreffen, wie z. B. Naturkatastrophen in der unmittelbaren Umgebung, Inflation, ... Medien unterscheiden sich auch darin, wie sie über unterschiedliche Themen berichten. Manche Medien spezialisieren sich zum Beispiel auf ein bestimmtes Thema (wie Magazine zu einem bestimmten Thema), andere, wie Tageszeitungen, berichten über ganz viele Themen. Die Ausrichtung eines Mediums bestimmt die Auswahl der Themen mit. Wie gehen Medien aber bei der Auswahl ihrer Inhalte vor? Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit dem Journalisten Roland Fibich geführt. Als Erstes haben wir ihm die Frage gestellt, welche Themen er in seinem Beruf behandelt. Wir haben erfahren, dass er bei dem Magazin „auto touring“ arbeitet. Für dieses mo-



natlich erscheinende Magazin verfasst er Reise-reportagen und Berichte über Autotourungen. Als Nächstes haben wir mit ihm darüber gesprochen, wie Themen in den Medien ausgewählt werden. Er hat gesagt, zu Beginn überlegt er selber, welche Inhalte spannend sein könnten. Diese diskutiert er dann im Team und mit seinem Chefredakteur während der Redaktionssitzung. Bei dieser wird dann entschieden, welche Themen in der nächsten Ausgabe behandelt werden. Im Gespräch haben wir auch erfahren, dass sich die meisten Medien mit ihren Inhalten eher an Erwachsene richten und diese als ihre Zielgruppe sehen. Wir haben sehr viele weitere Informationen über seinen Beruf erhalten. Es war ein sehr informatives und interessantes Interview.

Zum Schluss wollen wir festhalten, dass wir es gut finden, dass Medien eine Auswahl machen. So können wir uns schnell über die wichtigsten Themen informieren. Da unterschiedliche Medien über ähnliche Themen berichten, können so auch verschiedene Perspektiven angesprochen werden. Bei der Auswahl der Inhalte finden wir es notwendig, dass Medien frei arbeiten können und so die Themen ansprechen, die wichtig sind.



# Was sind Neue Medien?

Elijah (13), Matthäus (14), Julia (13), Elias (13), Ina (14) und Sophie (13)

**Egal ob zuhause, unterwegs oder im Urlaub: überall benutzen wir Medien. Über die Medien sammeln oder teilen wir auf verschiedene Art und Weise alle möglichen Informationen. Aber welche Medien gibt es überhaupt?**

Grundsätzlich wird zwischen klassischen und Neuen Medien unterschieden. Zu den klassischen Medien zählen zum Beispiel Zeitungen, Magazine, das Fernsehen, das Radio oder Bücher. Apps wie TikTok, YouTube, Snapchat, Instagram und auch Onlinezeitungen gehören zur Gruppe der neuen, digitalen Medien. Die ersten digitalen Informationen traten mit der Erfindung des Internets auf. Medien sind für eine Demokratie sehr wichtig, da sie den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, sich mit Hilfe von unabhängigen Quellen zu informieren. Daher ist es auch gut, dass in einer Demokratie die Medien unabhängig vom Staat sind und Pressefreiheit herrscht.

Neben der Information ist eine weitere Aufgabe der Medien die Kontrolle der Politik. Die Medien stehen politischen Entscheidungsträger:innen kritisch gegenüber. So können sie Missstände und Probleme erkennen und öffentlich machen. Ohne die Medien würde die Demokratie nicht richtig funktionieren. Denn sie helfen den Menschen, zum Beispiel auch vor Wahlen, sich ihre eigene Meinung zu bilden.

Neue Medien haben viele Vorteile, aber auch manche Nachteile bzw. Risiken, wie zum Beispiel

Fake News. Im Netz ist es wichtig, dass man sich über die einzelnen Quellen und die Herkunft der Informationen informiert. Wir haben auch über Cybermobbing, Stalking und Filterblasen gesprochen. Was sind Filterblasen? Die Filterblase zeigt dir immer nur Informationen, die der Algorithmus als zu dir passend empfindet. Dadurch wird immer nur die eigene Meinung bestätigt, aber nicht kritisiert oder ergänzt. Gegen Filterblasen hilft die eigene aktive Suche nach anderen Meinungen und Beiträgen im Netz, denn die Filterblase schlägt einem keine andere Meinung vor.

Wir finden soziale Netzwerke gut, finden es aber auch erschreckend, dass sich Fake News so schnell verbreiten!



**Unterschiede zwischen klassischen und Neuen Medien:**

**Klassische Medien**

- ◆ Ausgebildete Journalistinnen und Journalisten
- ◆ weniger (top)aktuell
- ◆ zuverlässiger
- ◆ weniger Fake News
- ◆ Informationen schwerer teilbar
- ◆ Kontrolle z. B. durch Redaktion oder Verlage

**Neue Medien**

- ◆ Zugriff für alle
- ◆ weltweit sichtbar
- ◆ schneller Zugriff
- ◆ sehr aktuell
- ◆ kann man teilen/ kommentieren/ liken/ disliken
- ◆ leichter zu manipulieren
- ◆ Fake News
- ◆ anonym

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie sich die Neuen und die „alten“ Medien unterscheiden. Einige Punkte haben wir links aufgelistet.

Ein weiterer Unterschied ist, dass Neue Medien für ältere Generationen oft schwer zu nutzen sind, da sie nicht von Kind auf mit dem Internet vertraut sind. Außerdem braucht es dafür ein digitales Endgerät sowie Zugang zum Internet. Hier muss man schauen, dass niemand benachteiligt wird.

Pressefreiheit bezeichnet die Möglichkeit, ohne Zensur über Ereignisse zu berichten.

Medien sind für uns alle wichtig, weil man sich hier gut informieren kann!



# Demokratische Republik Österreichs

Madeleine (15), Dunja (14), Rumeysa (14), Leon (14), Kim (14) und Adam (14)

Wir erklären euch was Demokratie und Republik eigentlich sind und geben euch dazu dann noch ein historisches Beispiel.

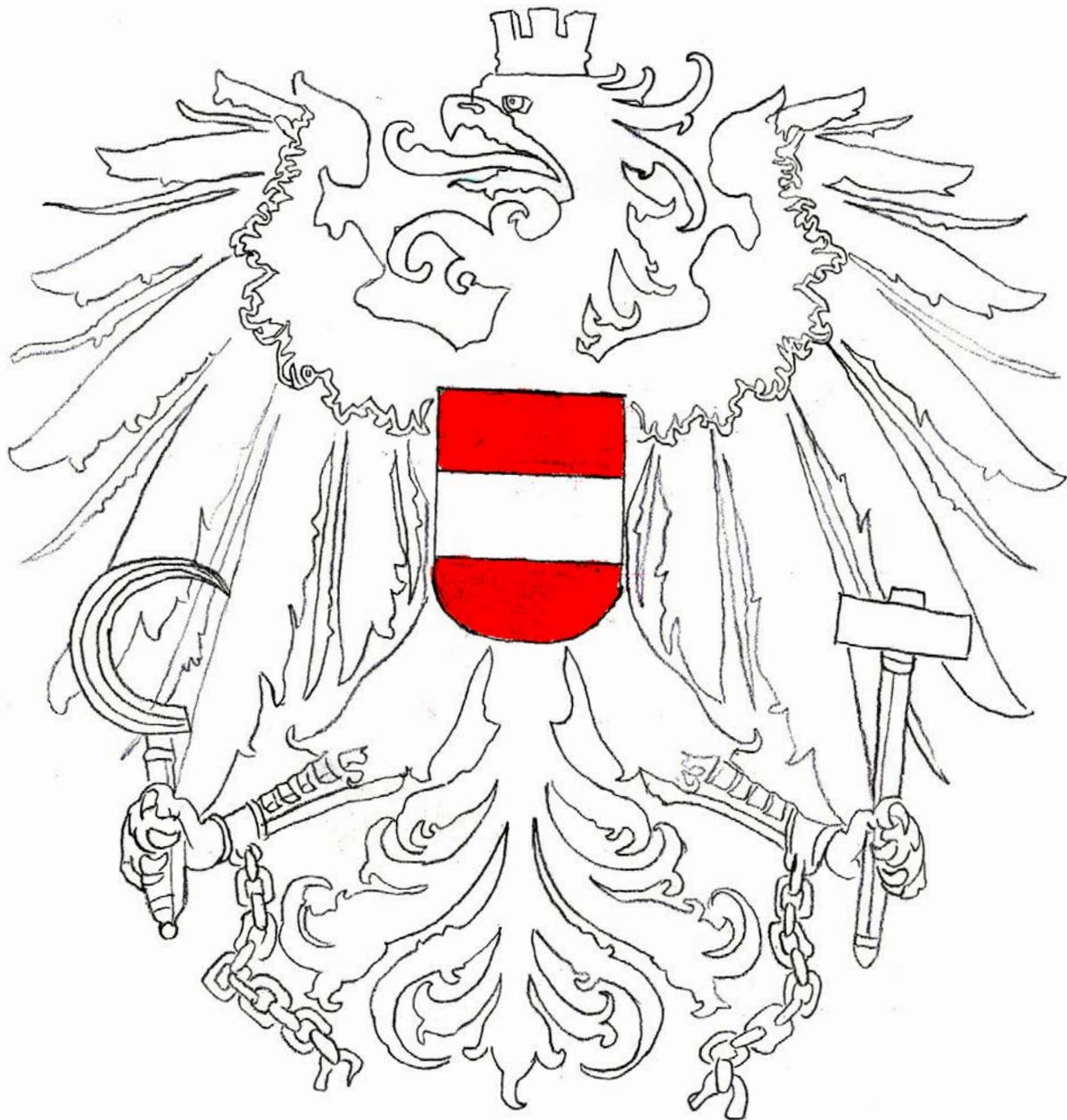
## Demokratie

Österreich ist eine Demokratie. Grundsätzlich bedeutet Demokratie, dass die Bevölkerung durch Abstimmungen oder Wahlen Anliegen des Landes demokratisch mitentscheidet. In einer Demokratie besteht Meinungsfreiheit und Wahlrecht. Wahlrecht bedeutet, dass die Bevölkerung wählen darf. Bei einer Wahl können sie z. B. entscheiden, welche Politiker:innen oder welche Parteien sie vertreten soll. In Österreich darf man ab 16 wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Medien berichten frei, denn es gibt Pressefreiheit. Zudem hat man das Recht, in einer Demokratie die eigene Meinung frei zu sagen.

## Republik

Österreich ist nicht nur eine Demokratie, sondern zudem auch noch eine Republik. Aber was bedeutet eigentlich Republik? Zuerst einmal ist eine Republik das Gegenteil von einer Monarchie, wo eine Person - ein:e Monarch:in (Kaiser:in, König:in, ... ) - das Staatsoberhaupt ist. In einer Republik wie Österreich steht der:die Bundespräsident:in an der Spitze des Staates, welche:r das Amt in Österreich max. 12 Jahre durchgehend einnehmen darf. In einer Monarchie wird die Position des Staatsoberhauptes nicht gewählt, es wird in einer Blutlinie weitervererbt. In einer Republik wie Österreich wird das Staatsoberhaupt gewählt. In England gibt es eine parlamentarische Monarchie. Das heißt, dass die Staatsform eine Monarchie, mit einem König oder einer Königin ist, es aber ein Parlament gibt, welches die politischen Entscheidungen trifft.





### Historisches Beispiel:

Durch die nationalsozialistische Ideologie, die gegen Ende der 1930er Jahre immer mehr Zustimmung fand, nahm der Staat Österreich ein gewaltsames Ende. Österreich wurde Teil der nationalsozialistischen Diktatur und wurde nicht mehr Österreich genannt sondern Ostmark. Österreich war kein eigenständiges Land mehr. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Österreich

durch die Alliierten Mächte von der Nazi-Herrschaft befreit und wieder zu einem freien Staat. Österreich wurde zum zweiten Mal zu einer Republik. 1955 hat sich Österreich zur „immerwährenden Neutralität“ nach Schweizer Vorbild verpflichtet. Es ist seitdem ein unabhängiges und demokratisches Land. Heute ist an dem Tag, an dem Österreich neutral wurde, der Nationalfeiertag (26.10.).

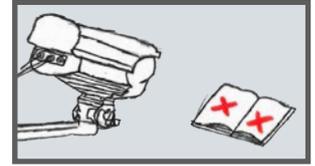
# Die Pressefreiheit

Salah (14), Leon (13), Selima (14), Salihanur (13) und Mikulas (14)

## Was bedeutet Pressefreiheit eigentlich?

Die Aufgabe der Medien ist, Informationen und Meinungen für uns zu sammeln. Sie brauchen dazu die Freiheit, über alles berichten zu können. Dabei darf die Presse nicht irgendwen beleidigen, schädigen oder verletzen. Manchmal wird die Pressefreiheit eingeschränkt oder zensuriert. Zensur bedeutet, dass die Presse etwas nicht zeigen, nicht schreiben oder nicht wissen darf. In einigen Ländern gib es Zensur. In diesen Ländern werden Journalisten und Journalistinnen mit der Todesstrafe, einem Gerichtsverfahren oder dem Gefängnis bedroht. Zensur verbietet es den Journalisten und Journalistinnen, Informationen an die Menschen frei weiterzugeben. Wenn wir keine Information be-

kommen, können wir uns auch keine eigene Meinung bilden. Wenn man die eigene Meinung nicht kennt, kann man nichts aussuchen oder entscheiden. Hier in Österreich gibt es keine Zensur, also können wir eine Menge Informationen sammeln. Wir können immer auf dem aktuellsten Stand sein, indem wir uns über alles, was gerade in der Welt passiert, informieren.



Zensur bedeutet, dass Medien ganz genau überwacht und kontrolliert werden.



## Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 21. Februar 2024 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmer:innen des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

1C, BHAK /BHAS, Langenloiser Straße 22, 3500 Krems an der Donau

3C, MS, Redtenbachergasse 79, 1170 Wien

4B, MS, Spallartgasse 18, 1140 Wien

4A, MS Zell, Hauptplatz 17a, 3340 Waidhofen an der Ybbs

2HD, Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt, Hagauerstraße 17, 4190 Bad Leonfelden

2B, MS, Edmund Hofbauerstraße 9, 3500 Krems an der Donau

3A, MS, Schulstraße 1, 5101 Bergheim bei Salzburg

4C, MS, Feuerbachstraße 1, 1020 Wien

4C, BG, Amerlingstraße 6, 1060 Wien

5A, BG /BRG, Dr.-Schauer-Straße 9, 4600 Wels

4E, BR/BRG, Keramikstr. 28, 4810 Gmunden